

„Wir wollen positive Emotionen wecken“

Züchter Dr. Hans Claßen über die Vogelschau in der Messe und den Tierschutz



Wirbt für sein Hobby: Dr. Hans Claßen, Vizepräsident des Deutschen Kanarienvogelzüchterbunds.

ARCHIVFOTO: RADEMACHER

Bad Salzflen-Holzhausen. Eine der größten Vogelschauen Deutschlands öffnet am Wochenende für die Besucher. In zwei Messehallen zeigt der Deutsche Kanarienvogelzüchter-Bund (DKB) rund 10 000 Piepmätze. Über die Ausstellung, die am Samstag von 9 bis 17 und am Sonntag von 9 bis 14 Uhr geöffnet ist, spricht DKB-Vizepräsident Dr. Hans Claßen im LZ-Interview.

Die Vogelschau ist auf Drängen des Veterinäramts gegenüber dem Vorjahr um zwei Tage verkürzt worden.

Herrscht bei Ihnen Hektik?

Dr. Hans Claßen: Nein. Derzeit vergeben in der Messe noch die Preisrichter Deutsche-Meister-Titel. Wir hatten zwar immer einen Ruhetag dazwischen, bevor der große Besucheransturm kommt. Aber mit anders strukturierter Vorbereitung klappt das schon, schließlich ist es unsere 65. Deutsche Meisterschaft

und die fünfte in Folge in Bad Salzflen.

Warum haben Sie sich für diesen Standort entschieden?

Claßen: Nur wenige Messezentren sind so schön. Auch das Hotel-Angebot stimmt. Die Zusammenarbeit wird immer besser, und auch wir wollen uns weiterentwickeln.

In welche Richtung?

Claßen: Wir wollen mehr Akzeptanz bei Nichtzüchtern finden. Die Schau ist auch eine Art Werbeschaufenster für unser Hobby, die Beschäftigung mit dem Lebewesen Vogel.

Was erwartet die Besucher am Wochenende?

Claßen: Es erwartet sie ein Fest der Sinne. Die Farben der Tiere sind nicht zu überbieten, ebenso wie die akustische Seite, denn viele unserer Vögel sind Singvögel. Das spricht auch Nicht-Fachleute an.

Mit den Behörden ist vereinbart, dass bestimmte kleine Käfige nicht mehr verwendet werden. Ist es nicht problematisch, wenn die Vögel nur wenig Fläche haben?

Claßen: Das ist nur für wenige Tage, und die Tiere werden darauf vorbereitet. Wir haben aber nun gesetzliche Vorgaben, und der betreffende Käfig unterschreitet diese um drei Zentimeter. Da haben wir natürlich akzeptiert, dass die Behörde das bemängelt. Wir wollen schließlich positive Emotionen wecken.

Gibt es bei den Züchtern ein Umdenken?

Claßen: Bei den meisten schon. Aber wie immer gibt es Unbelehrbare, die sagen, sie hätten es schon immer so gemacht. Doch das Verständnis von Tierschutz hat sich gewandelt.

Das Interview führte LZ-Redakteur Jens Rademacher.